

So gehen Bündner Arbeitgeber mit Whistleblowern um

Viele Unternehmen verfügen über eine Anlaufstelle, bei der Missstände gemeldet werden können. Ausgestaltet sind diese ganz unterschiedlich, wie ein Blick auf drei grosse Bündner Arbeitgeber zeigt.

von Simone Janz

Die Fachhochschule Graubünden hat kürzlich eine Studie publiziert, die aufzeigt, wie Unternehmen mit Whistleblowerinnen und Whistleblowern umgehen (Ausgabe vom Dienstag). Der Fokus lag dabei auf den internen Meldestellen, an die sich Mitarbeitende wenden können, wenn sie einen Missstand melden wollen. Zwei Drittel aller Schweizer Unternehmen gaben im besagten «Whistleblowing-Report 2021» an, über eine solche Stelle zu verfügen.

Die Rhätische Bahn (RhB) gibt an, über mehrere Anlaufstellen zu verfügen, die den Mitarbeitenden je nach Anliegen zur Verfügung stehen. So gibt es die Möglichkeit, unsichere Handlungen und Zustände im betrieblichen Bereich in einem internen Tool aus dem Qualitätsmanagement zu erfassen. In diesem Zusammenhang steht auch eine externe Meldestelle zur Verfügung, die Meldungen anonymisiert weitergibt. Seit 2020 gehört zudem eine «unabhängige, vertrauliche externe Compliance-Meldestelle» zum Repertoire der RhB. Meldungen würden dort nach einem standardisierten Prozess entgegengenommen und untersucht, schreibt die Medienstelle. «Die Identität der Hinweisgebenden wird vertraulich behandelt. Verstösse können auch anonym gemeldet werden.»

Vertraulich, aber nicht anonym

Auch die Graubündner Kantonalbank (GKB) hat eine Meldestelle zur Prävention und Aufdeckung von Missständen. Meldungen seien in den vergangenen Jahren aber kaum eingegangen. Ein Grund dafür könnte gemäss Erkenntnissen aus dem «Whistleblowing-Report» der FHGR die fehlende Zusicherung von Anonymität sein. Diese Konstellation sorgt demnach tendenziell für weniger Hinweise. Die GKB weiss um die Identität der Hinweisgebenden Personen. Wer einen Missstand melden will, muss gemäss Auskunft der Bank den Kontakt mit einer Fachperson aus dem Personalbereich entweder per Mail, telefonisch oder persönlich suchen. Die Diskretion werde aber über den ganzen Prozess hinweg gewährleistet. Zurzeit diskutiert die GKB die Einrichtung einer



Interne Meldestelle: Auch bei der GKB können Personen Missstände im Unternehmen vertraulich melden.

Bild Archiv

Zurzeit diskutiert die Graubündner Kantonalbank die Einrichtung einer externen Meldestelle.

externen Meldestelle: «So würde den Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, Missstände gänzlich anonym zu melden.»

Ems setzt auf Compliance-Officers
Unternehmen, die international tätig sind, haben entsprechende Whistleblower-Meldestellen oft schon früh eingerichtet. Während der Schutz von Whistleblowern im angelsächsischen Raum schon deutlich präsenter ist, müssen nun auch die EU-Länder auf Basis einer neuen Richtlinie nachziehen. Als international tätiges Unternehmen lässt die Ems-Chemie ausrichten: «Die Ems-Gruppe hat bereits seit vielen Jahren an jedem ihrer weltweiten Standorte Compliance-Officers installiert. Meldungen, die auch anonym eingehen können, wird selbstverständlich vertraulich und ohne Nachteile für die Meldenden nachgegangen.» Die interne Revision kontrolliere ausserdem regelmässig die Einhaltung des Ems-Verhaltens-

kodex und der gesetzlichen Regelungen, heisst es weiter

Nicht immer geht es bei eingehenden Hinweisen um illegale Aktivitäten. Die Meldestellen müssen auch für ethisch nicht korrekte Verhaltensweisen ein offenes Ohr haben. Basis dafür ist nicht das Gesetz, sondern der sogenannte Code of Conduct, der Verhaltenskodex, den sich ein Unternehmen selbst auferlegt. Bei der RhB ist darin beispielsweise auch festgehalten, dass «Mitarbeitenden, die vermutete oder tatsächliche Verstösse in gutem Glauben melden, ausdrücklich zugesichert wird, dass sie keinerlei Nachteile zu befürchten haben», wie die RhB mitteilt. Auch die GKB schreibt in diesem Zusammenhang, dass die Meldestelle die Kompetenz hat, den Hinweisgebenden einen Kündigungsschutz zuzusichern. Eine rechtliche Grundlage gibt es dafür in der Schweiz aber nicht. Die Whistleblowerinnen und Whistleblower sind auf den Goodwill der Unternehmen angewiesen.

Domat/Ems weiter mit guter Finanzlage

Trotz zu erwartender Steuerausfälle legt die Gemeinde Domat/Ems ein ausgeglichenes Budget 2022 vor.

von Claudio Willi

Gemeindepräsident Erich Kohler freute sich an der Sitzung des Gemeinderats vom Montagabend, auch in schwierigen Zeiten wieder ein gutes Budget vorlegen zu können. «Das Budget basiert auf einer soliden finanziellen Lage der Gemeinde, trotz höherer Ausgaben wie zum Beispiel in der Bildung.» Bei rund 38,6 Millionen Franken Einnahmen schliesst der Voranschlag mit einem minimalen Fehlbetrag. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen belaufen sich auf knapp zehn Millionen Franken, wobei mit einem Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr gerechnet

wurde. Bei den Steuern der juristischen Personen – budgetiert 8,25 Millionen – sei für nächstes Jahr mit tieferen Einnahmen zu rechnen, Mindererträge würden jedoch neu auch durch Unternehmen im Industriepark Vial weitgehend kompensiert.

Mit Nettoinvestitionen von rund zehn Millionen Franken betreibt die Gemeinde eine aktive Investitionspolitik. Der grösste Teil betrifft den Verkehr – mit der Sanierung der Kantonsstrasse – und den Umweltschutz. Valentin Spescha, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, unterstrich, dass die Gemeindefinanzen das Investitionsvolumen bei der «heute ausgezeichneten Finanzlage» zulasse.

Ruben Durisch (SVP) stellte angesichts der glänzenden Finanzlage der Gemeinde den Antrag auf eine Senkung des Steuerfusses, um den Mittelstand zu fördern. Gemeindepräsident Kohler warnte: «Schon eine Steuerfussreduktion um zwei Prozent würde das Prinzip des Haushaltgleichgewichts nicht einhalten.» Mit 8:7 Stimmen folgte der Rat dem Vorstand, den Steuerfuss auf 87 Prozent zu belassen.

Die Fragestunde wurde durch das Parlament ausgiebig genutzt, Ratspräsidentin Andrea Bäder Federspiel (CVP) moderierte die langandauernde Sitzung. In der Schlussabstimmung wurde das Budget mit 12:3 Stimmen verabschiedet, der Steuerfuss wie bis-

her belassen, die Anträge kommen am 29. November zur Abstimmung.

Diskussionen gab es auch bei der Festsetzung des Beitragsfaktors für Gebäudesanierungen. Es sollen neu zwei Kategorien eingeführt werden: bis vier Wohnungen wie bisher mit dem Beitragsfaktor von einem Prozent oder ab fünf Wohnungen mit 0,5 Prozent. Der Antrag der SP, es für alle bei einem Prozent zu belassen, wurde mit 11:4 Stimmen abgelehnt.

Die Sitzung konnte wiederum per Livestream mitverfolgt werden. Gemeindepräsident Kohler erklärte, infolge der wenigen Einschaltungen sei entschieden worden, die Testphase zu beenden.

GRATULATIONEN

Zahlreiche Jubilare am Kantonsspital

Das Kantonsspital Graubünden gratuliert folgenden Mitarbeitenden zu ihrem Jubiläum im Oktober: **Paulo Rodrigues Novais**, 30 Jahre, **Julia Sutter-Nett**, 30 Jahre; **Adrian Prader**, 25 Jahre; **Patricia Jehli**, 20 Jahre; **Monika Huser**, 20 Jahre, **Britta Lottermann**, 20 Jahre, **Martin Schulze**, 20 Jahre, **Christa Killer**, 20 Jahre; **Alexandra Wittwer**, 15 Jahre; **Rahel Wallimann**, 15 Jahre; **Miriam Cavigelli-Hollinger**, 15 Jahre, **Katja Neubert**, 15 Jahre; **Stephanie Rossier**, 10 Jahre, **Anja Cathomas**, 10 Jahre, **Ulrike Böttcher**, 10 Jahre, **Margrith Götz**, 10 Jahre und **Maan Flor Fry**, 10 Jahre. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden des Kantonsspitals gratulieren ganz herzlich und wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Seit 15 Jahren bei der Basler Versicherung

Diesen Monat feiert **Rainer Oberholzer** sein 15-Jahr-Dienstjubiläum bei der Basler Versicherung, Generalagentur Graubünden/FL. Die Geschäftsleitung gratuliert herzlich und dankt für den unermüdlichen und wertvollen Einsatz.

Seit zehn Jahren bei Bearth & Partner

Diesen Monat feiert **Sven Theus**, Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis, aus Igis sein 10-Jahr-Dienstjubiläum bei der Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur. Die Geschäftsleitung dankt ihm von Herzen für die Treue und Loyalität und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Fünf Jahre bei der Calanda Gruppe AG

Danilo Pedrini, Betonmaschinist, feiert in diesem Monat sein 5-Jahr-Jubiläum bei der Calanda Gruppe AG. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden gratulieren herzlich.

15 Jahre bei Somedia

Bei Somedia in Chur kann in diesen Tagen **Eva Zoppi-Höfer** ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern. Die Verlegerfamilie, die Geschäftsleitung und die ganze Belegschaft gratulieren herzlich.

Aussicht, Ascona, Architektin.

Was sind die 3a für Ihre Vorsorge?

JETZT APP DOWNLOADEN

gioia3a.gkb.ch

GIOIA3a Graubündner Kantonalbank